

## Hatzper Schule: Kommerz oder sozialer Bau?

Stadt stellt Planung für Gelände vor.  
Bürger engagieren sich

Von Markus Grenz

**Haarzopf.** Kommerz oder soziale Ausrichtung? Die Zukunft der heutigen Grundschule an der Hatzper Straße, die 2014 von der neuen Gemeinschaftsgrundschule an der Raadter Straße abgelöst werden soll, ist umstritten. Ein Vorschlag des städtischen Planungsamtes könnte eine Kompromisslösung werden. In ihrer heutigen Sitzung berät die Bezirksvertretung (BV) III darüber.

### Kita, Behinderte und mehr

Seit Wochen wirbt Dietmar Matzke von der Bürgerbewegung Haarzopf (BBH) bei den städtischen Planern, um die Vorstellungen der Bürgerbewegung irgendwie ins Planwerk zu bekommen, das die Zukunft des 5000 Quadratmeter großen Grundstücks regeln wird. „Einfamilienhäuser haben wir genug“, erteilt Matzke der gängigen Lösung eine Absage, die den größten Profit für Flächen verspricht. Die Bürger wollen gemeinsames Wohnen mehrerer Generationen und Behinderter sowie eine Kita. In einer Bürgerversammlung am Tommesweg soll dies diskutiert werden (27. November). Zwei Varianten werden für den neuen Bebauungsplan von der Stadt vorgeschlagen. Vier bis sieben Einfamilienhäuser könnten gebaut werden, dazu eine separate oder eine, in einem großen Gebäuderiegel entlang der Hatzper Straße untergebrachte, Kita. Der zweigeschossige Riegel

### „Einfamilienhäuser haben wir in Haarzopf schon genug“

**Dietmar Matzke**, Bürger-Bewegung Haarzopf

könne auch als Heimstatt für Mehrgenerationenwohnen genutzt werden. „Immerhin. Mit vier bis sechs Doppelhäusern können wir leben“, kommentiert Matzke. Gerne würden die Bürger das alte Schulhaus erhalten und in ihr Modell integrieren.

Unterstützung für das Miteinander verschiedener Generationen hatten die engagierten Bürger bereits in der vergangenen Sitzung der BV III erhalten, als alle Parteien – mit Verweis auf bis zu 120 neue Wohnungen auf dem Thyssen-Krupp-Gelände Humboldtstraße – den Bedarf nach Ein- und Zweifamilienhäuser gering einschätzten.

„Die vorgestellten Pläne sind in Ordnung. Um Parkplätze zu schaffen, müsste aber der Gebäuderiegel an der Hatzper Straße um 25 Meter nach hinten verlegt werden“, so Rainer Pflugrad, SPD-Sprecher in der BV III. CDU-Chef Lothar Föhse ist zum größten Teil einverstanden mit den Vorschlägen der Stadt. Aber: „Man sollte wirklich prüfen, ob das Schulgebäude erhalten bleiben kann. Für das Mehrgenerationenwohnen braucht man eben einen Investor.“



Dietmar Matzke, Architekt Thomas Milbach und Felix Brockerhoff (v.l.) wollen das Schulgebäude erhalten